



Ausschnitt aus dem Animationskurzfilm „Freedom“ von der aus Wagrain stammenden Regisseurin und Künstlerin Kathrin Steinbacher.

BILD: KATHRIN STEINBACHER

Radstädter Filmfestival bringt Programmkinos

30 Filme aus 10 Ländern, davon 15 Salzburg-Premieren, 9 Österreich-Premieren und eine Uraufführung.

Radstadt. Die Vorbereitungen für die 18. Ausgabe des Festivals sind fast abgeschlossen. Dazu Intendantin Elisabeth Schneider: „Einige organisatorische Dinge müssen noch erledigt werden, aber das Programm steht natürlich.“ So wird von 6. bis 10. November die alte Stadt im Gebirge wieder das Zentrum für Filmkultur im Pongau.

An fünf Festivaltagen laden rund 30 internationale und nationale Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme – darunter zahlreiche Österreich- und Salzburgpremiere – dazu ein, sich dem immer aktuellen Thema Heimat aus unterschiedlichen Perspektiven anzunähern und sich intensiv damit auseinanderzusetzen.

Wichtig ist Schneider auch, junges Publikum anzusprechen, deshalb gibt es zahlreiche eigene Schulvorführungen. „Wir wollen die jungen Leute damit auch darauf aufmerksam machen, dass wir wieder eine fixes Kino in Radstadt haben.“ Sehr zu ihrer Freude haben sich die Radstädter Schulen wie Volksschule, Mittelschule, Gymnasium und Allgemeine Sonderschule angesagt. Auch die Volksschulen Hüttau und Reitdorf werden das Festival besuchen.

Mit seinem Programm versucht das Festival jährlich nicht nur den „Heimatfilm“, sondern

auch den vielgestaltigen und politisch umkämpften Begriff „Heimat“ neu zu denken.

Auch andere aktuelle Themen werden aufgegriffen, schildert Schneider: „Mit der Österreich-Premiere des Schweizer Dokumentarfilms ‚Rückkehr der Wölfe‘ wollen wir einen sachlichen Beitrag zur aktuellen Diskussion liefern. Regisseur Thomas Horat, bereits mehrmals mit seinen Filmen in Radstadt zu Gast, hat für seine Doku neben Ländern wie Schweiz, Deutschland, Bulgarien, USA auch in Radstadt und Filzmoos Menschen getroffen, die

sich mit der Thematik auseinandersetzen. In der Doku „Atomlos durch die Macht“ (Salzburg-Premiere) zeigt der österreichische Filmemacher Markus Kaiser-Mühleckner die Kraft der Bürgerbewegung, die es verhindern konnte, dass Österreichs funktionsfähiges Atomkraftwerk ans Netz ging.

Neben vielen weiteren spannenden Filmbeiträgen wird Südtirol ein Film-Schwerpunkt gewidmet. „Der Kinomann aus Südtirol“ bringt ein sensibles Porträt des enthusiastischen Festivalleiters und Kinobetreibers Martin

Kaufmann. Aber auch Kurzfilme wie „Plindern“, eine einfühlsame Doku über die Lebensweise von Südtiroler Alt-Bauern, die bald der Vergangenheit angehören wird, zählen dazu.



BILD: HEBE

„Das große Interesse der Schulen freut mich sehr.“

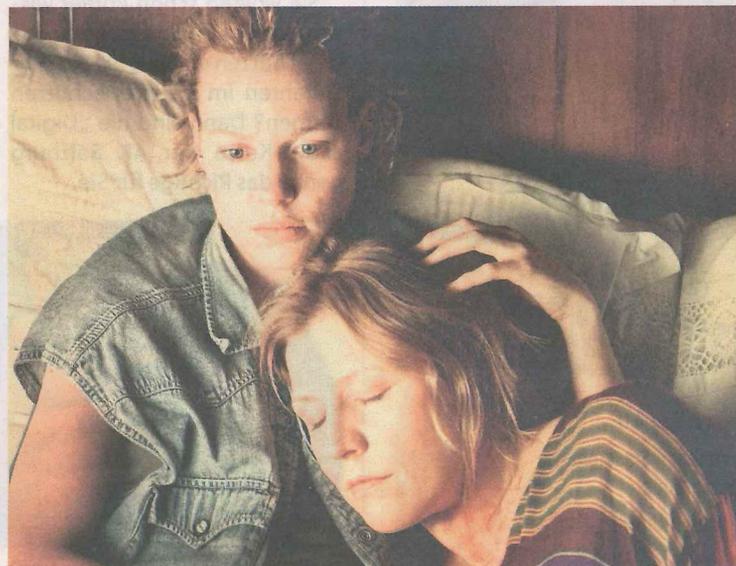
Elisabeth Schneider, Intendantin

Apropos Kurzfilme: Zu sehen sein werden auch drei Kurzfilme der aus Wagrain stammenden Filmregisseurin für Animationsfilme und Illustratorin Kathrin Steinbacher.

Ein weiteres Festivalhighlight: Der in Madrid lebende Salzburger Regisseur Günter Schwaiger zeigt in einer Österreich-Premiere seinen Spielfilm „Der Taucher“, einen Psychothriller über familiäre Gewalt, die Sehnsucht nach Liebe und die unbeugsame Kraft des Aufbegehrens.

Zahlreiche Filmschaffende werden ihre Filme persönlich in Radstadt vorstellen und sich in der entspannten Atmosphäre des Festivals gerne für Fragen des interessierter Kinopublikums Zeit nehmen.

Mehr zum Programm unter: WWW.DASZENTRUM.AT



„Der Taucher“ des Salzburger Regisseurs Günter Schwaiger wird ebenfalls beim Festival gezeigt.

BILD: FILMLADEN